

2. Sie bauten es aus mit Holz und Stroh,
 Sie waren so fleißig dabei, so froh.
 Frau Störchin saß drauf drei Wochen lang,
 Da hörte man bald gar mancherlei Klang.
 Drei Störchlein reckten die Köpfschen herauf
 Und sperreten die hungrigen Schnäbelein auf.

45. Der Storch zu Delft.

Bu Delft in Holland wüthete einst ein fürchterlicher Brand. Die Flamme ergriff auch einen Turm, auf dessen Dach sich eine Storchensfamilie angesiedelt hatte. Umsonst suchte der Alte seine Jungen wegzutragen; sie waren zu schwer für seinen Schnabel. Immer höher wirbelte die Flamme und zündete jetzt schon das Nest an. Der Storch sank auf seine Jungen, bedeckte sie mit seinen Flügeln und verbrannte mit ihnen zu Asche.

46. Die Schwalbe.

Die Schwalbe ist ein munterer, zutraulicher Vogel mit bläulich schwarzem, glänzendem Rücken und weißem Bauche. Ihre Nahrung besteht aus Fliegen und Mücken. Um diese zu erhaschen, muß sie geschickt und schnell fliegen können. Darum hat Gott ihr sehr lange, schmale Flügel gegeben. Mit ihrem langen, gabelförmigen Schwanz kann sie schnelle Wendungen machen. Ihre Füße sind klein und zart, damit sie im Fluge durch dieselben nicht gehindert werde. Der Schnabel ist klein, dünn und pfriemensförmig und kann deswegen die Luft leicht durchschneiden. Blißschnell schießt sie aus der Luft herab, dreht sich im Nu um und fliegt eben so schnell wieder empor.

Durch ihre Insectenjagd wird sie sehr nützlich. Darum wird sie auch von niemand beunruhigt; ungestört darf sie ihr Nest unter das Dach bauen. Sie bauet es aus feuchter Erde, Stroh und Heu. Mit dem Schnabel und den Füßen knetet und drückt sie die Erde fest und thut